

## Aus dem Kampfprogramm der BPO im VEB Kabelwerk Schönow

Jeder muß seine Verantwortung für das ihm übertragene Feld in der täglichen Arbeit in vollem Umfang mit hoher Disziplin wahrnehmen.

Die staatliche Auflage bei der Produktion von Erzeugnissen mit dem Gütezeichen „Q“ ist um mindestens 3 Prozent zu überbieten.

Unsere Genossen setzen sich ein für die kontinuierliche Weiterführung der Tätigkeit der Qualitätszirkel in den Kollektiven „Karl Liebknecht“ und „Ernst Thälmann“ nach dem Beispiel des Kollektivs „Elli Voigt“ und die Aufnahme der Null-Fehler-Produktion.

tete. Ihre Vorschläge, die bei straffer Leitung im Rahmen der Bewegung „Ideen - Lösungen - Patente“ verwirklicht wurden, erweiterten bereits den Anteil der „Q“-Produktion und legten den Grundstock für den Kampf um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“.

Das gab den Anstoß, nach gleichem Prinzip auch für die einzelnen Bereiche der Produktion derartige Arbeitsgruppen, die Qualitätszirkel, zu bilden.

Dabei gab es eine Debatte um ihre Zusammensetzung. Unsere Parteileitung vertrat den Standpunkt, daß sie eine unkomplizierte Zusammenarbeit von gesellschaftlichen Organisationen des Betriebes mit Vertretern der Fachbereiche gewährleisten muß. Deshalb verwarf sie die ursprüngliche Vorstellung, einen Qualitätszirkel ausschließlich aus den in einem Bereich Tätigen unter der Leitung eines Meisters zu bilden. Er vermag zwar erfahrungsgemäß alle Potenzen seines Bereiches auszuschöpfen, ist aber bei Vorhaben, die seinen Einflußbereich überschreiten - und das ist bei dieser Arbeit die Regel -, darauf angewiesen, Anregungen weiterzugeben.

Wie die Praxis bestätigt, ist eine aus Mitarbeitern aller Bereiche zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter einem vom Betriebsdirektor berufenen und ihm rechenschaftspflichtigen Leiter besser geeignet,

die schöpferische Zusammenarbeit aller Beteiligten bis zur schnellen Realisierung eines Vorhabens in der Hand zu halten.

Unsere Parteiorganisation faßt die Qualitätszirkelarbeit also als eine Form gesellschaftlicher Einflußnahme auf die Qualitätssicherung auf, keineswegs aber als Ersatz für die Einzelleitung durch den Betriebsdirektor und die Bereichsleiter. Entscheidend für uns ist, daß die Qualitätszirkel dazu beitragen, diese Leitung zu qualifizieren, indem sie zum Beispiel dem Betriebsdirektor Vorschläge und Entscheidungsvarianten liefern und ihm helfen, den Reproduktionsprozeß stärker qualitätsorientiert zu leiten.

Durch ihre Arbeit konnten seit 1983 122 000 Mark an Selbstkosten und 8000 Stunden Arbeitszeit eingespart werden. Die Kosten für Ausschuß und Nacharbeit wurden überdurchschnittlich um 50 Prozent gesenkt.

Die Mitarbeiter der Zirkel tragen auch dazu bei, daß Aufgaben, die sich aus ihrer Arbeit zusätzlich zum Plan ergeben, unbürokratisch und schnell realisiert werden.

Der erste im Betrieb ins Leben gerufene Qualitätszirkel wirkte in einem Schwerpunktbereich bei der Produktion von Anschlußleitungen für Bügeleisen, die zunehmend in den Export gehen. Dabei gab es

## Leserbriefe ■

### Eine Festivalinitiative macht Schule

Die Grundorganisation des Betriebes Göschwitz des VEB Carl Zeiss Jena hat sich im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik anspruchsvolle Aufgaben gestellt. Im Kampfprogramm der Grundorganisation wurde unter anderem festgelegt, daß das gesellschaftliche Arbeitsvermögen in vollem Umfang mit größter Wirksamkeit genutzt wird.

Die Werktätigen werden darauf orientiert, die Ziele des Kampfprogramms noch zu überbieten. In den täglichen politischen Gesprächen, zum Tag der

politischen Massenarbeit im Betrieb, in Rechenschaftslegungen und im Auftreten der Leiter vor ihren Kollektiven sind die Aufgaben der Grundfondsauslastung wesentlicher Bestandteil. Auch bei uns gibt es die Erfahrung, daß es in entscheidendem Maße vom einheitlichen und geschlossenen Handeln unserer Genossen abhängt, wie diese wichtigen volkswirtschaftlichen Ziele weiter stabilisiert werden können und die auch bei uns noch vorhandenen unbegründeten Niveauunterschiede weiter zu-

gig abgebaut werden können. Mit der ehrenamtlichen Parteikommission Wissenschaft und Technik hat sich die Parteileitung ein wirksames Arbeitsinstrument und Beratungsgremium geschaffen. Monatlich einmal berichtet diese Parteikommission vor der Leitung der Grundorganisation über den Stand der Realisierung der festgelegten Aufgaben und bringt weiterführende Beschlüßvorschläge ein. Dabei steht im Mittelpunkt, daß die Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei sich für jeden Werktätigen an für ihn bekannten Dingen vollziehen muß. Nur so ist es möglich, noch vorhandene Reserven in der